

360. In den *Miscellanea der Deputazione Veneta di storia patria* 2. ser. Bd. IX hat H. Simonsfeld aus zwei Hss. der Marciana und der Trivulziana zu Mailand die interessante Erzählung über eine Reise zweier venezianischen Gesandten bei Friedrich III. und Maximilian vom J. 1492 herausgegeben, nachdem er schon vorher in *Steinhausens Zeitschr. f. Kulturgeschichte* N. F. II, 241 ff. darüber berichtet hatte.

361. Als IX. Band der *Quellen zur Geschichte Niedersachsens* (Hannover, Hahn 1903) publiciert R. Doebner: 'Annalen und Acten der Brüder des gemeinsamen Lebens im Lüchtenhofe zu Hildesheim'. Erstere sind verfasst vom Rector Peter Dieppurch und umfassen die Jahre 1440—1493 mit Excursen, sowie Fortsetzungen fremder Hand bis 1548. Auch die in grosser Zahl nach den Originalen wiedergegebenen Urkunden, Briefe, Statuten, Protokolle etc. setzen im zweiten Drittel des 15. Jh. ein und bilden ein bisher wenig bekanntes, werthvolles Material zur Geschichte der in Hildesheim in jener Zeit herrschenden kirchlichen Zustände.
H. W.

362. Wir verzeichnen aus der *Revue d'histoire ecclésiastique* IV, 24 ff. und 207 ff. einen Aufsatz von F. Bethune über die historischen Schulen von Saint-Denis und Saint-Germain-des-Prés und ihre Beziehungen zu den *Grandes Chroniques de France*.
A. H.

363. Im *Arch. giuridico Italiano* LXVIII, 401 ff. hat N. Tamassia eine Urkunde vom J. 1045 mitgetheilt, in der ein gewisser Obezo de Vico Godi (heute Goito) bekennt 'legem vivere Gothorum'. Diese Urkunde erinnert natürlich sofort an die bekannte gothische Rechtsprofession des Stavila aus Brescia von 769 (vgl. Brunner, *Deutsche Rechtsgesch.* I, 271), und es hat sich an beide Stücke eine interessante Discussion zwischen Tamassia und F. Schupfer angeknüpft (*Rivista Ital. per le scienze giuridiche* Bd. 34 fasc. 2. 3; Bd. 35 fasc. 1; *Atti e memorie der Akademie zu Padua* Bd. 19), auf die hier nur kurz hingewiesen werden kann.

364. Eine der ersten Handschriftenklasse angehörige Abschrift des Schwabenspiegels in niederdeutscher Sprache, die in einem Codex saec. XV. des Staatsarchivs zu Zerbst enthalten ist, beschreibt L. v. Rockinger in den Sitzungsberichten der Münchener Akademie, *hist.-phil.* Cl. 1902 S. 505 ff.